

Erstes Wohnhaus in Deutschland wird in NRW gedruckt

Das erste Wohnhaus in Deutschland, das im 3D-Druck-Verfahren gebaut wird, entsteht derzeit in Beckum in Westfalen. Dabei wird computergesteuert eine zähe Betonmasse Schicht um Schicht aufgetragen. NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU) fördert das Pilotprojekt finanziell, denn noch ist diese Technologie nicht preiswert genug.

„Ich freue mich, dass das erste 3D-Haus in NRW entsteht. Damit ist NRW Vorreiter für Deutschland!“, so Kölns CDU-MdB Karsten Möring. „Auch der Bund fördert die Digitalisierung des Bauens. Durch digitale Methoden werden Projekte effizienter und schneller fertig“, so das Bundestagsbauausschussmitglied.

Generaldebatte zum Bundeshaushalt 2021

Mit Blick auf die steigenden Infektionszahlen und die am Dienstag gefassten Beschlüsse von Bund und Ländern hat Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgefordert, die Situation sehr ernst zu nehmen. Es komme aktuell in der Coronavirus-Pandemie darauf an, „zu erklären, zu vermitteln und alle zu erreichen“.



„Wir haben viel erreicht“ – so würdigte die Kanzlerin 30 Jahre Deutsche Einheit. Das Jubiläum sei Anlass zu großer Freude. Die Einheit sei jedoch kein abgeschlossener Prozess, sie bleibe eine gesamtdeutsche Herausforderung, die uns auch in Zukunft noch viel Zeit, Kraft und finanzielle Mittel abverlangen werde. (Foto: privat)

Sie werde konsequent dafür eintreten, einen erneuten landesweiten Lockdown zu verhindern. „Ich appelliere an Sie alle: Halten Sie sich an die Regeln, die für die nächste Zeit gelten müssen. Geben wir alle als Bürgerinnen und Bürger dieser Gesellschaft wieder mehr aufeinander acht“, sagte die Kanzlerin in ihrer Rede während der Generaldebatte am Mittwoch vor dem Bundestag. Mit ihren Soforthilfen hätten Bundesregierung und Europäische Union eine kraftvolle Antwort auf die Pandemie gegeben.

Der Haushalt stehe ganz im Zeichen der Bewältigung der Pandemie. Schwerpunkte der massiv erhöhten Investitionsausgaben sind der klimafreundliche Umbau der Wirtschaft, die Schaffung moderner Infrastruktur, Bildung und Forschung sowie die Unterstützung der Länder und Kommunen bei der Kinderbetreuung und bei den Kosten der Unterkunft in der Grundsicherung. Unions-Fraktionschef Ralph Brinkhaus betonte in der Debatte, dass sich Deutschland diesen Schritt heute leisten könne, weil wir in den vergangenen Jahren „vernünftig gewirtschaftet haben“. Er mahnte jedoch, dass Schuldenmachen kein Dauerzustand sein dürfe. „Die Union pocht für die Jahre nach 2021 auf die Rückkehr zur Schuldenbremse“, so Kölns CDU-MdB Karsten Möring. „Wir können als Staat nur erfolgreich sein, wenn wir auf Kreativität und Innovation setzen. Der Mittelstand kann weiterhin auf die Unterstützung der Union zählen. Gerade hier müssen wir fördern, damit die mittelständischen Unternehmer investieren und Arbeitsplätze schaffen!“, so Möring.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

genau am heutigen Samstag ist Deutschland seit 30 Jahren wieder vereint. Am 3.10.1990 trat der Einigungsvertrag in Kraft, mit dem die DDR der Bundesrepublik



beitrat. Eine ganze Generation, die keine Erinnerungen mehr an die Teilung hat, ist seitdem aufgewachsen.

Ich erinnere mich noch gut an Tagungen des Kuratoriums „Unteilbares Deutschland“, für die ich als junger Schüler in den 60er Jahren erstmals nach West-Berlin kam. Ich sah das Brandenburger Tor hinter der Mauer hervorragen, und ich sah das Brandenburger Tor von der Ostseite in seiner ganzen Pracht - mit der Mauer dahinter. Durchgang bei Lebensgefahr verboten. Unglaublich, dass ich heute, viele Jahre später als Kölner Abgeordneter im Herzen Berlins die Geschichte unseres vereinten Landes mit bestimmen darf!

Dieser glückliche Moment unserer Geschichte wäre ohne Mut nicht möglich gewesen. Es war die Union, die immer am Ziel der Einheit festgehalten hat. Es war die Courage von Polen, die gegen die kommunistische Diktatur aufstanden. Es war die Entschlossenheit der Ungarn, die die Grenze zu Österreich öffneten. Es war der Mut von DDR-Bürgern, die sich nicht einschüchtern ließen von Willkürherrschaft und Schießbefehl.

Der Mut von damals sollte uns Vorbild und Ansporn sein, den gemeinsamen Weg weiter zu gehen. Ich wünsche uns heute einen schönen Tag der Einheit!

Ihr

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Köln I



Rekordausgaben für Sicherheit und Wohnen

Die Bundesmittel für innere Sicherheit steigen deutlich an. Im Jahr 2021 sind rund 6,9 Milliarden Euro vorgesehen. Damit sollen unter anderem weitere 7.500 Stellen bei den Sicherheitsbehörden des Bundes geschaffen werden. Im Baubereich stehen im Jahr 2021 für Wohngeld 735 Millionen Euro zur Verfügung, 140 Millionen mehr als 2020. Für das Baukindergeld sind knapp 900 Millionen Euro vorgesehen, und für den sozialen Wohnungsbau bekommen die Länder in den Jahren bis 2024 jeweils eine Milliarde Euro als Finanzhilfe.

CDU-MdB Karsten Möring: „18,3 Milliarden Euro, das ist ein Rekord. Gut investiertes Geld für die Sicherheit und für den Baubereich in unserem Land. Davon profitieren auch die Menschen in Köln. Wir haben uns zusammen mit den Ländern und der Wirtschaft auf das größte Wohnungsbauprogramm der letzten 30 Jahre verständigt.“

Umwelthaushalt für 2021 im Bundestag eingebracht



In seiner Haushaltsrede zum Umwelthaushalt erläuterte MdB Karsten Möring die Ausgaben für die Endlagersuche. (Foto: Privat) [Hier geht es zur Rede](#)

2,68 Milliarden Euro beträgt der Haushalt des Umweltministeriums, mit dem Maßnahmen zum Schutz von Umwelt und Klima finanziert werden. Die Mittel für die internationale Klimaschutzinitiative steigen auf 600 Millionen Euro, um eine klimafreundliche Erholung der Wirtschaft von der Corona-Pandemie zu beschleunigen. Der Bund engagiert sich stark für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für den Insektenschutz und stellt dafür bis 2024 jährlich 40 Millionen Euro zur Verfügung.

1,2 Milliarden Euro betragen 2021 die Entsorgungskosten für den Atommüll und die Endlagersuche, der größten Brocken im BMU-Etat. Diese Kosten werden von einem Fond getragen, der vollständig durch Mittel der Energieerzeuger finanziert wurde.

Möring erläutert Endlagersuche in Unions-Fraktion



Der Aufreger der Woche war die Veröffentlichung des „Zwischenbericht Teilgebiete“ auf der Suche nach dem besten Standort für ein Endlager für hochradioaktiven Abfall. 54% der Fläche Deutschlands bieten dafür die geologischen Voraussetzungen. Große Überraschung: der Salzstock Gorleben gehört nicht mehr dazu, weil bestimmte Voraussetzungen dort ungünstiger sind. „In welchem Gebiet letztlich der günstigste und sicherste Standort gefunden wird, ist Gegenstand des weiteren Verfahrens, das wissenschaftsbasiert und für jeden transparent die Gebiete weiter eingrenzen wird“, erläuterte MdB Karsten Möring als verantwortlicher Berichterstatter den Fraktionsmitgliedern in der Fraktionssitzung den Sachverhalt.

„Transparenz und Akzeptanz beim Bürger sind entscheidend für das Gelingen der Endlagersuche. Dies garantiert das jetzige Verfahren. Deshalb rufe ich dazu auf, dafür zu werben und sich an der öffentlichen Diskussion zu beteiligen“, so der Kölner Bundestagsabgeordnete Möring. (Foto: Privat)

Verkehr und Digitales—Investitionen die sich lohnen

Die Verkehrsinvestitionen des Bundes in die Bereiche Straße, Schiene und Wasserstraße steigen 2021 auf rund 18,6 Milliarden Euro. Auch Investitionen in klimafreundliche Verkehrsträger werden erhöht. Mit 400 Millionen Euro werden die Mittel für das „Schnellläuferprogramm Digitale Schiene“ vervierfacht.

Für Investitionen in Bundeswasserstraßen und zur Förderung der Schifffahrt sind bis 2024 als Teil des Konjunktur- und Zukunftspakets 554 Millionen Euro vorgesehen, davon bereits für das kommende Jahr 293 Millionen Euro. Das sind die Zukunftsinvestitionen, die wir brauchen.

Impressum:

Ausgabe Nr. 60 der 19. Wahlperiode

03. Oktober 2020

Herausgeber:

Bundestagsbüro Karsten Möring

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/ 227-77611

Email:

karsten.moering@bundestag.de

Redaktion/ V.i.S.d.P.:

Karsten Möring MdB/Harald Häßler/

Dr. Jürgen Reuter

